

Matthias Georg Kendlinger

Komponist und Dirigent



Über seinen Vater, der den Fünfjährigen mit dem Akkordeonspiel vertraut machte, entdeckte Kendlinger seine Liebe zur Musik. Mit 17 zog es den gebürtigen Tiroler auf die Bühne. Bis 1994 trat er als Leiter des „Alpina Quintetts“ auf. In diesem Jahr erfolgte die Gründung der Klassik-Schmiede „DaCapo“ in Kufstein. 1997 beteiligte er sich maßgeblich an der Entstehung der für Wagner-Interpretationen bekannten „Tiroler Festspiele Erl“; 2009 bis 2015 bereicherte er als Leiter der „Tiroler Beethoven-Tage“ die kulturelle Vielfalt in der Region am Kaisergebirge.

Gemeinsam mit der langjährigen Ballettmeisterin der Wiener Staatsoper und Choreographin der Wiener Neujahrskonzerte, Gerlinde Dill (1933-2008), gründete Kendlinger 1998 „Das österreichische K&K Ballett“. 2002 rief er die „K&K Philharmoniker“ ins Leben. Ein Jahr später formierte er den „K&K Opernchor“. Sein Debüt als Dirigent gab der Autodidakt 2004 im Gewandhaus Leipzig. Im folgenden Jahr spielte er in der Laeiszhalle Hamburg mit „Berühmte Märsche“ seine erste CD ein.

Als Komponist machte Kendlinger unter anderem mit der sinfonischen Dichtung „Der verlorene Sohn“ (UA 2006, Gewandhaus Leipzig), seinen ersten drei Sinfonien „Manipulation“ (UA 2012, Philharmonie Lviv/Ukraine), „Die Österreich-Ukrainische“ (UA 2017, Philharmonie Lviv) und „Menschenrechte“ (UA 2018, Philharmonie Lviv), der meditativen Dichtung „Heilung“ (UA 2013, Dom zu Ebbs), dem seiner Frau Larissa gewidmeten gleichnamigen Klavierkonzert (UA 2014, Congress Graz), dem Cellokonzert „Unser Vater“ (UA 2016, Gewandhaus Leipzig) sowie dem Violinkonzert „Galaxy“ (UA 2019, Philharmonie Lviv) auf sich aufmerksam. Gegenwärtig arbeitet Kendlinger unter anderem an seiner ersten Oper „Der Priester“, deren Ouvertüre 2015 als Voraufführung und 2018 auch in der Fassung für Klavier zu hören war.

Mit Standing Ovationen wurden 2006 seine Debüts als Dirigent im Théâtre Mogador Paris und im Wiener Musikverein honoriert. Neben der 1996 kreierteuropatournee „Wiener

Johann Strauß Konzert-Gala“ zeichnet Kendlinger u. a. auch für „Die schönsten Opernchöre“ sowie die K&K Sinfoniekonzerte verantwortlich. Gemeinsam mit der Musikschule Solomiya Krushelnytska gründete er 2013 in Lviv die „Ukrainisch-österreichische Jugendorchester-Akademie“. 2017 hob er hier das Musikfestival mit ausschließlich eigenen Kompositionen aus der Taufe. Im Oktober 2022 präsentierte er im Rahmen des neuen Konzertformats „Galaxy of Kendlinger“ erstmals Auszüge seines Schaffens auch im Festspielhaus Erl/Tirol.

Unter dem Label „DaCapo Austria“ veröffentlicht Kendlinger regelmäßig CD-Einspielungen und Konzert-DVDs. Erhältlich sind unter anderem zwei aufwändige CD/DVD-Produktionen aus dem Konzerthaus Kopenhagen und KKL Luzern, die Strauß-Alben „Traumbild“ und „Unter den Linden“ sowie Orffs „Carmina Burana“. Zudem ermöglicht das 2013 gegründete Label „K21“ (Classical music of the 21st century) eine vielversprechende Plattform für zeitgenössische tonale Kompositionen. Den Auftakt bildete eine CD mit seinen Werken „Der verlorene Sohn“, „Manipulation“ und „Heilung“. 2016 wurde sein Klavierkonzert „Larissa“ mit dem Pianisten Philipp Scheucher veröffentlicht. 2020 folgte mit „Galaxy“ und „Die Österreich-Ukrainische“ ein weiteres Album, dem sich 2022 die Einspielung seiner Sinfonie „Menschenrechte“ anschloss.

2021 legte Kendlinger im Goldegg Verlag seine Autobiografie »Der verlorene Sohn / Musik – Brücke zwischen Suche und Erkenntnis« vor.

Auftritte führen Kendlinger und seine K&K-Ensembles in die renommierten Konzerthäuser Europas. Termine, Hörproben, Videos und weitere Informationen sind auf www.mgkendlinger.com und www.kkphil.at abrufbar.

© DaCapo Austria/khh · November 2022

Foto: Yurii Olsh